Werk

Titel: Die schöne Brücke

Autor: Leitzmann, Albert

Ort: Weimar

Jahr: 1935

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?503542318_0021|log12

Kontakt/Contact

Digizeitschriften e.V.
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

info@digizeitschriften.de

Kleine Mitteilungen

Wenn man dergleichen Dinge in Bündlein bindet, brennen sie besser.
(Goethe an Schiller, 28. Oktober 1795.)

1. Die schöne Brücke

Von Albert Leitzmann (Jena)

In Schillers Gedicht 'Der Spaziergang', das unter dem Titel 'Elegie' im zehnten Stück der 'Horen' von 1795 erschien, lesen wir das Distichon (Vers 131, später 127):

Leicht wie der Iris Sprung durch die Luft, wie der Pfeil von der Senne
Hüpfet der Brücke Joch über den brausenden Strom.

Gerade in den Tagen, als dies Gedicht entstand, schrieb Schiller am 13. September 1795 an Goethe (Briefe 4, 264): „Ich wünschte zu wissen, ob es bei Vicenza ist, wo die schöne Brücke mit Einem Bogen (über die Etsch, wie ich denke) geführt ist. Schreiben Sie mir doch ein Wort darüber. Ich brauche diese Brücke zu einem Hexameter." Goethe antwortet ihm am 16. (Briefe 10, 301): „Über Ihre Anfrage wegen der Brücke habe ich etwas zu sagen unterlassen, das ich jetzt nachhole. Bei Vicenz ist keine merkwürdige einbogigte Brücke. Die zwei daselbst, von Palladio erbaut, sind dreibogigt. Auch ist mir außer dem Rialto zu Venedig keine der Art in jenen Gegenden erinnerlich." Diese Erinnerung Goethes war irrig, und Schiller hat sich durch ihn auch nicht zu Änderungen verführen lassen, da ihm die Schilderung eines Augenzeugen im Sinne lag.

In Heinses Roman 'Ardinghello', den Schiller selbstverständlich kannte (vgl. Briefe 1, 432), wenn auch nicht schätzte (vgl. 'Sämtliche Schriften' 10, 481 Anm.), hatte er gelesen